

Erscheint 6 mal wöchentlich mit Musik, Beilage „Heimat und Welt“ und der Kinderbeilage „Frohmut“, sowie den Festtagsbeilagen „St. Nikolaus“, „Unterhaltung und Rätsel“, „Die Welt der Frau“, „Ketzlicher Ratgeber“, „Was gute Tugenden“, „Humoristische“, „Monatlicher Bezugspreis 3 M. einl. Beilagegebührenummer 10 1/2, Sonnabend- u. Sonntagnummer 20 1/2. Hauptverleger: Dr. G. Wegscheider, Dresden.

Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Verlagshaus, Dresden, u. Verlag: Germania, N.-L. für Verlag und Druckerei, Ritzsch Dresden, Dresden-K.L. Wallerstraße 17, Fernruf 21042, Vertriebsbüro Dresden 2703, Hannover: Stadthaus Dresden Pl. 11719

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung, Dresden-Königsplatz 1, Telefon 20711 und 21012.

Weihnachten



Weihnachten in ernster Zeit! — Anders haben wir dieses Fest ja seit Jahren nicht mehr gefeiert. Sorge in jedem Hause, stillliegende Betriebe, Millionen von arbeitslosen Volksgenossen, Spannung im öffentlichen Leben. Trübsinn die Gegenwart, drückender noch die Sorge um die Zukunft, der Gedanke an die Möglichkeit einer gewaltsamen Entladung all der aufgeschauften Spannungen, an neue Katastrophen, die den mühsamen Aufbau des letzten Jahrzehnts zerstören könnten. Es ist ganz folgerichtig, daß Revolutionäre just zum Feste des christlichen Friedens die Menschen herausrufen auf die Straße zu einem Hungermarsch. Als eingeschworene Gottesläugner feiern sie so die Weihnacht auf ihre Art richtig. Denn der letzte Sinn dieses Festes ist es ja, von den Menschen Besinnung und Bekennnis zu fordern.

Weihnachten: Das Fest der Herabkunft des Erlösers auf die Erde bedeutet die Erinnerung an das größte Ereignis der Weltgeschichte, an den Beginn einer neuen Epoche im Leben der Menschheit. Noch nicht 2000 Jahre liegt dieses Ereignis zurück. Das ist nicht viel, gemessen am Leben des Menschengeschlechtes, das sich mindestens zurück bis ins Zeitalter des Diluviums erstreckt und nur nach Zehntausenden von Jahren zu messen ist. Erst wenige Minuten der großen Weltenuhr sind abgelaufen, seit den Kindern Evas die neue Lehre verkündet worden ist, daß Liebe oberstes Gesetz sein soll an Stelle der Gewalt. Und daß der Mensch in seinem Mitmenschen nicht einen natürlichen Feind, sondern den Bruder sehen soll. Dieses neue Gesetz ist den Menschen nicht so verkündet worden, daß sie nun plötzlich ihren freien Willen verloren hätten und nach der neuen Lehre hätten handeln müssen. Die frohe Botschaft, die wir uns alljährlich zu Weihnachten wiederholen: „Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind“ (d. h. des guten Willens das Gesetz Christi zu erfüllen) — bedeutet für das Menschengeschlecht eine Aufgabe. Eine Aufgabe, deren Erfüllung eben erst in Angriff genommen worden ist.

Nichts ist verkehrter als die Auffassung, das Christentum sei eine „alte“ Religion, deren Zeit nun wohl bald abgelaufen sei. Das Christentum steht nicht am Ende, sondern am Anfang. Es gibt bisher kein einziges Gebiet des Lebens, auf dem das Christentum sich restlos durchgesetzt hätte.

Gewiß: Die zwei Jahrtausende seit der Herabkunft Christi haben das Angesicht der Menschheit

gewaltig verändert. Drei Erdteile bekennen sich heute zu der Lehre, die einst in Galiläa ein Zimmermannssohn, der dann ans Kreuz geschlagen wurde, verkündet hat. Der Krieg, einst Naturverschönerung, die im Kreise der Jahreszeiten so selbstverständlich mit dem Frühling einsetzte, wie das Blühen der Pflanze, ist geächtet und wird nur noch in Notwehr für möglich gehalten. Die Sklaverei, Herabwürdigung der menschlichen Person zur Sache, ist nach jahrhundertelangen Kämpfen beseitigt worden. Die Frau, vor Christi Erscheinung unterdrückt seit Urzeiten, wird als gleichberechtigt anerkannt und hat in ihrer Freiheit das kulturelle Leben um hohe Werte bereichert. Der Hochmut der alten Kulturvölker, die sich allein als „Edle“ neben den „Barbaren“ fühlten, weicht langsam der Ueberzeugung, daß alle Menschen durch Christi Blut erlöst und daher vor Gott gleich sind. Die soziale Gerechtigkeit im gesellschaftlichen Leben hat gewaltige Fortschritte gemacht, viele Kulturstaaten sind bemüht, die Ausführung des Gebotes „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ durch Gesetze zu sichern.

Aber die Erfahrung der Jahrtausende zwischen dem Neandertalmenschen und jener ersten Weihnacht ist deshalb noch lange nicht aus den Seelen der Menschen gelöscht. Sie ist jeder Keimzelle aufgeprägt, aus der neues Menschenleben erfließt. So gewiß wie die junge Kacke, die getrennt von allen Geschöpfen ihrer Art ausgezogen worden ist, sich doch mit mörderischem Sprung auf die erste Maus stürzt wird, die ihr gezeigt wird, so gewiß lebt das Gesetz der Gewalt im Unterbewußtsein auch der Völker fort, denen seit Jahrhunderten das Gebot der Liebe gepredigt wird. Die titanenhaften Kämpfe des Urmenschen mit den ihn umdrohenden Bestien, sein Ringen mit den Naturgewalten, das nach den Regeln der Blutrache von Geschlecht zu Geschlecht fortgesetzte Morden zwischen Familie und Familie, Stamm und Stamm wirkt noch heute machtvoll nach in der Seele jedes einzelnen Menschen. Diese Erfahrungen der Vorzeit sind durch zwei Jahrtausende Christentum wohl ins Unterbewußtsein gedrängt worden, aber sie bleiben wirksam und brechen oft in gewaltsamen Explosionen nach oben, alles niederreisend, was christliches Streben in zwei Jahrtausenden aufgebaut hat.

Das ist kein Beweis gegen die Lehre Christi, daß der Mensch nur so mühevoll und langsam die große Aufgabe erfüllen kann, die ihm gestellt ist. Wer wegen dieser Unvollkommenheit des Menschen am Gesetz der Liebe verzweifeln möchte, beweist nur, wie wenig er noch selbst Christ geworden

Ihnen alles
rieren
schon wir Ihre
rümple
ffen wir eine
f. Masche auf
pfen wir Ihre
rümple
hen wir neue
ße an
zen wir Ihnen
ue Sohlen ein
n unsichtbar
Trauen.
Stürze
in Neustädter Markt 5
. 1863
zu vernehen
Theater
nhaus
hmoo
Loffen.
verstag
reitag 13
verträge (7)
pielhaus
hmoo
Loffen.
verstag
tag 11 Uhr
Wunderlampe
s 8 Uhr
trefel
ernachisfraun
Theater
hmoo
Loffen.
verstag
tag 4 Uhr
me Engländer
s 8 Uhr
o Husaren
1. 201—300
01—6700
276—300
omödie
hmoo
Loffen.
verstag
tag 1/2 11 Uhr
s Abenteuer
11 Uhr
konto X
1/2 11 Uhr
rate nicht
11101—12000
2: 1—25
Theater
hmoo
Loffen.
verstag
tag 1/2 11 Uhr
mbrüdel
11 Uhr
erk tag
11101—11100
Theater
hmoo
Loffen.
verstag
tag 2 Uhr
onnenstrahl
E-de kam
11 Uhr
des Lächelns
s 8 Uhr
de Lächelns
114: 1—11450
Planetarium
Südring 2a
Wittmoosch und
sabend
11 Uhr
inis
Kreisel der Erde
den 25. Dezbr.
26., Sonnabend,
inag, der 28.
den 31. Dezember
tag, den 1. C. und
nd Sonntag, den
um 17 1/2 Uhr:
stern
und Julmond
Richter
eresamlesten
Lokal von
Meißen
baut 152
König
für Könige!

1695
1695
1695